

Der Prozess muss gesteuert werden

Das Ausscheiden von Alt-Emittenten und das Hinzuführen von Neu-Emittenten bedeutet nicht, dass die Alt-Emittenten nun völlig ohne Geld dastehen. Das Gegenteil hat sich vielmehr eingestellt, denn viele der Alt-Emittenten haben sich über ihren Emittenten-Status in Geldhalter verwandelt mit der unangenehmen Eigenschaft, dass dieses festgehaltene oder auch gebundene Geld den eigentlichen Emittenten zu ihrer Entschuldung fehlt. **Es fehlt also Geld im System.**

Um dies zu steuern, hilft hier der „Negativ-Zins“. Leider hat sich der allgemeine Sprachgebrauch noch nicht dahin entwickelt, dass eine **niedrige jährliche Inflationsrate von ca. zwei Prozent** für ein Geldsystem diesem Bild des Negativ-Zins' entspricht und zugeordnet werden muss. Diese niedrige Inflationsrate sorgt also dafür, dass es im Geldsystem nicht zu einem Geldmangel kommt.

Mit diesem Bild kommen wir der in der **Allgemeinen Geldtheorie** vertretenen These näher, dass jedes reguläre Geldsystem auf ein **schwaches Schneeballsystem** aufgebaut sein und das gesteuert werden muss. Institutionell **liegt diese Steuerung in den Händen eines Treuhänders**, der mit entsprechenden Fachkompetenzen ausgestattet sein muss. Leider kommt es bei der Festlegung dieser Fachkompetenzen in vielen Staaten – bis hin zu den USA – immer wieder zu politischen Übergriffen.*

- * der **Natürliche Zins** ist eine ideologische Annahme.
- s.a.: **Das Ferguson-Gesetz**
- **Anzeichen zur Monopolbildung** – (2026 01 02) Oder: Ungleiche Verteilung der Geldvermögen